

Bildungsnetz Heerstraße Nord

Arbeitskreis „Frühkindliche Bildung“

14. August 2012, 15 - 16.30 Uhr, FiZ – Familie im Zentrum

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer/innen:

Heide Laufmann, Kita Regenbogen

Sabine Willkommen, Kita Regenbogen

Tamara Müller, Jugendwohnen im Kiez

Christiane Walter, Kita Wunderblume

Barbara Ruff, Familie im Zentrum, Evangelisches Johannesstift Jugendhilfe gGmbH

Karin Lücker-Aleman, Projekt „Frühkindliche Förderung: Eltern & Kitas gemeinsam“, die globale e.V.

Gabriele Schlüter, Projekt „Frühkindliche Förderung: Eltern & Kitas gemeinsam“, die globale e.V.

Bärbel Becker, DKJS, Servicebüro Berlin, Programm „Anschwung für frühe Chancen“

Eva-Maria Kaes, Prozessbegleiterin, Programm „Anschwung für frühe Chancen“

Thomas Büttner, Büttner & Partner, Projekt „Bildungsnetz Heerstraße Nord“

Entschuldigt:

Petra Fuchs, Lehrerin, Christian-Morgenstern-Grundschule

Carola Märker, Kita Pillnitzer Weg

Eingeladen waren Vertreter/innen aller Kitas und Grundschulen sowie Akteure, die mit der Zielgruppe (Kinder 0 – 10 Jahre, Eltern) arbeiten, im QM-Gebiet Heerstraße Nord bzw. im unmittelbar angrenzenden Stadtgebiet.

Anlass / Ziel des Treffens:

- Der AK Frühkindliche Bildung ist Teil der Struktur des Bildungsnetzes Heerstraße Nord. Die Treffen werden sollen regelmäßig nach Bedarf stattfinden. Themen und Termine werden mit den TN des AK abgestimmt. Ebenso erfolgt eine inhaltliche Abstimmung bzw. Vorbereitung mit den Vertreterinnen des Projekts „Frühkindliche Förderung“, der Prozessbegleitung über das Programm „Anschwung“ und dem Projekt „Bildungsnetz Heerstraße Nord“ statt.
- In diesem Treffen soll es darum gehen, die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen insbesondere aus der Bestandsaufnahme, den Bildungsnetz-Konferenzen, des Projekts „Frühkindliche Förderung“ und des Workshops zur Zusammenarbeit Kita – Eltern gehen. Gemeinsam wollen wir nächste Schritte festlegen und die vorhandenen „Unterstützungsangebote“ durch die Projekte und die Prozessbegleitung sinnvoll nutzen.

Wichtigste Ergebnisse

- Hinweis auf Fortbildung „Frühe Bildung in lokalen Netzwerken gestalten – Von unübersichtlichem „Netzwerkrauschen“ zu planvollen Kooperationen“ des Programms Anschwung (siehe Anlage).
- Hr. Büttner, Bildungsnetz Heerstraße Nord, stellte kurz eine Übersicht bisher vorliegender Vorschläge für Maßnahmen vor (Handout an die TN).
- Austausch über die schlechten Rahmenbedingungen: Stadtteil entwickelt sich immer mehr zu einem „sozialen Brennpunkt“ (sozial-, einkommensschwache Familien) // zu wenig Personal (auch Erzieher/innen-Mangel) // fehlende Kitaplätze // täglich zahlreiche telefonische und persönliche Anfragen // Erzieher/innen sind überlastet // zu viele Fehlzeiten // „Batterien sind alle“

- Was tun? Nicht nur die Eltern müssen gestärkt werden, sondern auch die Erzieher/innen // Kitas, Erzieher/innen haben keine Lobby; sind nicht „gut“ organisiert // unklar, ob ein Streik funktionieren und was bringen würde // es gibt Rahmenbedingungen, die wir nicht beeinflussen können // wir wollen dennoch etwas tun; welche Strategien gibt es?
- Strategien, parallel zu verfolgen:
 - Zeichen setzen: Wir sammeln Fakten, die wir dem Bezirk / Senat zukommen lassen, über: wie viele Anfragen nach Kita-Plätzen täglich, wöchentlich (schriftlich, persönlich) // wie viele müssen weggeschickt werden? (Verhältnis Platzangebot / Nachfrage, Bedarf) // Personalschlüssel / Fachkraft-Kind-Relation // Fehlzeiten // Krankheitsstand // (weitere Fakten?!) // die Ergebnisse der Faktensammlung könnten auch anonymisiert dargestellt werden // Aussage: Unter diesen Umständen / Rahmenbedingungen ist es nicht möglich, die Qualitätsanforderungen (beschrieben im Qualitätshandbuch des Senats) zu erfüllen.
 - Entlastung der Erzieher/innen wie z.B. durch Projekt „Frühkindliche Förderung“ (aktuelles Beispiel: in der Ferienzeit Ausflüge mit Kindern, Eltern und Erzieher/innen in Museen, zum Tempelhofer Feld etc. mit „neutraler“ Begleitung durch Projektmitarbeiter/innen; wichtig ist, dass zumindest ein Elternteil eines jeden Kindes teilnimmt (die positiven Effekte sind vielschichtig: Kinder und Eltern und Erzieher/innen nehmen sich anders wahr / Beitrag zur allgemeinen und kulturellen Bildung / die eigene „Heimat“ kennen, schätzen lernen, etc.) // Rahmen, Möglichkeit, eigene Belastung loszuwerden, Wertschätzung der Arbeit fördern, Team stärken (z.B. durch regelmäßige Supervision; wird in einzelnen Kitas gemacht; Problem ist Finanzierung!) // neue Räume der Begegnung für, mit Eltern und Kindern und Erzieher/innen schaffen wie z.B. Hausgarten öffnen („Kita Wunderblume“); „partizipative“ Gartengestaltung mit Kindern und Eltern
 - Elternqualifizierung und -begleitung (auch für Eltern, die nicht in die Kita kommen, die keine Kitaplatz bekommen haben) // Stadtteilmütter (und -väter!) ausbilden

Weiteres Vorgehen / To Do's

- Faktensammlung abstimmen mit den Kitas / Vorschlag vorlegen
- Vorliegende Vorschläge mit den einzelnen Kitas besprechen / Kooperationen Kitas – Grundschule ebenfalls bilateral mit den einzelnen Einrichtungen abstimmen / Ergebnisse, Erfahrungen dann wieder im AK teilen / im AK auch weitere gemeinsame Strategien (Lobbying, Verbundprojekte ...) überlegen
- Abstimmung der Angebote an Kitas / Grundschulen zwischen Projekt „Frühkindliche Förderung“, Prozessbegleitung über Programm „Anschwung“ und Projekt „Bildungsnetz Heerstraße Nord“
- Nächstes AK-Treffen wird nach Bedarf einberufen.